



Ein mächtiger Holzspalter wurde bei der Messe vorgestellt.



Ein modernes Küchenambiente präsentierte die Firma Hornik.

Besucher staunten über Vielfalt

Die 2. kleinste Messeschau Ostbayerns überzeugte mit Leistung und Charme

Zell. (ggl) Am Samstag wurde sie in Zell eröffnet, die 2. kleinste Messeschau Ostbayerns. Viele Firmen präsentierten sich an zwei Tagen im Ortszentrum von Zell.

Bürgermeister Gerhard Hecht konnte bei der Eröffnung eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Besonders war er über den Besuch von MdB Klaus Hofbauer erfreut. Auch die Bürgermeister Albert Hierl, Hugo Bauer und Georg Griesbeck konnten begrüßt werden. Vom Fremdenverkehrsverein Falkenstein war Professor Dr. Schumny unter den Gästen. Gerhard Hecht zeigte sich überrascht, was die Aussteller alle aufgeboten hatten. Hierfür konnte er nur seine volle Anerkennung aussprechen. „Nach sieben Jahren“, so der Bürgermeister, „ist es den Organisatoren der Ausstellung wieder gelungen, eine Gewerbeschau auf die Beine zu stellen.“ In diesem Zusammenhang wurde das Organisationsteam Alois Ferstl, Heinrich Kuck, Helmut Wachter und Franz Hornik besonders hervorgehoben. Lobend erwähnt wurde die Internetpräsentation von Jungunternehmer Markus Frank, der die Messeschau im Netz betreut. (www.gewerbeschau-zell.webhop.info)

23 Aussteller sind der Einladung gefolgt und präsentierten sich ganz individuell. Die Ausstellung sollte der Bevölkerung einen Eindruck über die Leistungsfähigkeit der Betriebe vermitteln.

Alois Ferstl richtete in einem kurzen Grußwort seinen Dank an die Aussteller. Er betonte, dass die Ausstellung in Eigenleistung entstanden sei. Von den Bürgern, für die Bürger. Alois Ferstl meinte, dass von Seiten der Politik der Mittelstand entlastet werden müsse, er sei der wahre Jobmotor. In diesem Zusammenhang bat er Klaus Hofbauer um Unterstützung.

Klaus Hofbauer war, wie er sagte, schon bei der letzten Ausstellung dabei und von der Eigeninitiative und dem Zusammenhalt in der Gemeinde tief beeindruckt. Es sei ein positives Zeichen, dass 23 Unternehmen ohne besondere Unterstützung der Gemeinde etwas Derartiges geleistet haben. Bezüglich der sinkenden Ar-

beitslosenzahlen ist Klaus Hofbauer nicht von Euphorie beseelt. Für ihn ist die Zahl der sozialversicherten Beschäftigten von entscheidender Bedeutung. Sie bezahlten Steuern und Beiträge zur Rentenversicherung. „Der entscheidende Punkt ist aber, und dies ist unbestritten: Wenn wir derzeit einen Aufschwung haben, dann ist dies der Verdienst der mittelständischen Betriebe und nicht der Konzerne.“ Klaus Hofbauer lobte die professionelle Ausstellungsvorbereitung. Er gratulierte Bürgermeister Gerhard Hecht für die intakte Gemeinschaft in Zell.

Im Rahmen eines Messerundganges informierte er sich über die Leistungen der einzelnen Firmen. Im Förderkorb eines Krans der Zimmerei Kuck ließ er sich mit den Bürgermeistern Hecht und Bauer 30 Meter in die Höhe ziehen, um die Ausstellungsflächen von oben zu betrachten.

Auf einer Freifläche präsentierte das Bayerwaldtransportunternehmen Hecht vier seiner Brummis. Ein 40-Tonner-Truck mit schadstoffarmem 480-PS-Motor und einem Auflieger mit Schiebepodden gehörte zu den Attraktionen. Kaffeeautomat, Kühlschrank, zwei Schlafgelegenheiten, CB-Funk, Navigationssystem und Internetanbindung ließen Truckerstimung aufkommen. „Auf 100 Kilometer frist der Lastwagen 33 bis 35 Liter Diesel“, so Jürgen Hecht. Der Tank fasst 700 Liter. Auf dem Stand der Firma Hecht, Auberger und A+H Brennstoffe gab es nicht nur etwas zu sehen, sondern auch zu hören. Bernd Gschwendner aus Brennbach unterhielt die Gäste musikalisch und zeigte dabei seine gesanglichen Qualitäten.

Eine nicht alltägliche Vorführung gab es bei der Firma Wiesinger. An einem 230-PS-Traktor hing ein Hacker, der ganze Baumstämme innerhalb weniger Minuten verschluckte und als Hackschnitzel ausspuckte. Zehn rotierende Messer hacken in einer Stunde etwa 60 Kubikmeter unterschiedlichster Holzsorten. Ein sehenswertes Spektakel.

In einem Intensivzelt der Malteser wurde die Leistungsfähigkeit der Helfer vorgestellt. Fünf Intensivplätze pro Zelt, mit Sauerstoffver-

sorgung, Defibrillator, EKG, Infusionen, Beatmungsautomaten und vielen anderen Geräten kommen meist bei Großveranstaltungen zum Einsatz.

Ein sehr gut besuchter Messtags war der Sonntag. Das Rahmenprogramm bot den Besuchern viel Abwechslungsreiches. Bei der Metzgerei Fuchs konnte jeder hautnah erleben, wie eine Wurst entsteht. Der Jungunternehmer Markus Frank stellte seine Möglichkeiten im Rahmen der Zerspanungstechnik vor. Marianne Ferstl vom gleichnamigen Sportfachgeschäft führte an ihrem Stand eine Fuß-Scan-Analyse durch. Jeder Interessierte konnte damit den für ihn optimalen Laufschuh finden.

Am Bolzplatz wurden die Kinder von Künigunde Wanning unterhalten. In einer Spielecke gab es ein lustiges Angeln, Eulen füttern, einen Stelzenlauf und einen Hindernisparcours. Bei Maria Kulzer am Blumenstand wurden die Kinder mit Basteleien unterhalten. „Elvis ist zurück“, so der Ruf von Helmut Wachter in die Menge und Mario Eichelmann aus Mintraching zog als Elvis-Presley-Imitator eine Zweistunden-Show ab.

Susanne und Martin Trosbach waren mit ihren musikalischen Auftritten wieder unübertroffen. Ein Konzert mit Musical- und Jazzmelodien war am Samstag zu genießen. Auf ihren Stand gab es Gelegenheit zu Informationsgesprächen und zu einer kostenlosen astrologischen Kurzeberatung. Auch die Bläserklasse Zell stellte sich wieder mit einem kleinen Programm vor. Auch die Feuerwehrkapelle Zell gab ihr Bestes und unterhielt die Besucher mit einem Standkonzert. Da das Wetter sehr angenehm war konnten sich die Besucher im Biergarten der Schlossbrauerei Schwarzfischer, im Cafe der Bäckerei Wachter und bei der Metzgerei Fuchs vom Messerundgang erholen. An allen Ständen ging es munter zu. Es wurde viel informiert und diskutiert. Nebenbei ein Gläschen Sekt oder Kaffee im Stehen. Man hörte nur Positives von den Besuchern. Zell und seine Gewerbetreibenden präsentierten sich von ihrer besten Seite.

Fotos im Internet: www.chamerzeitung.de



Am Stand von Sport Ferstl: fachliche Beratung mit der Fuß-Scan-Analyse.



Was kommt in die Wurst? Diese Frage beantwortete die Metzgerei Fuchs.



MdB Klaus Hofbauer am Stand der Firma Fichtl.

